



Aller Anfang ist (nicht) schwer

Eine kleine Auslese für Einsteiger in die Familienforschung

Teil 1

Hilfreiche Links zur Ahnenforschung, speziell auch für den sächsischen Raum

Allgemeine Informationen zum Einstieg in die Familienforschung

In erster Linie ist hier die Seite [GenWiki](#) des Vereins für Computergenealogie e.V. zu empfehlen. Diese enthält **ALLE** wesentlichen Informationen, wie

- [Anfängertipps](#);
- [Lexika](#);
- [Computergenealogie](#);
- [Datenbanken](#) – empfehlenswert hier die sog. [Meta-Suche](#) über alle Datenbanken;
- [Digitale Bibliothek](#);
- [Genealogische Vereine](#) u.v.a.m.

Ortssuche

Für den sächsischen Raum unentbehrlich ist das hervorragende [Historische Ortsverzeichnis von Sachsen](#) von Karlheinz Blaschke. Hier finden Sie nicht nur Angaben zur Bevölkerungsentwicklung, Grundherrschaft und Gemeindezugehörigkeit, sondern auch zur kirchlichen Organisation.

Für die Suche nach anderen Orten, z.B. in Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern usw. bietet [GenWiki \(Ortssuche\)](#) zahlreiche Hinweise.

Kirchenbücher – Kirchgemeinden

Die Kirchenbücher stellen eine der wichtigsten Quellengattungen für die Familienforschung dar. Seit März 2015 ist das Kirchenbuchportal „[Archion](#)“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) online. Dieses kostenpflichtige Portal bietet Zugriff auf digitalisierte Kirchenbuchbestände der teilnehmenden Landeskirchen an. Auch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens ([EVLKS](#)) und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ([EKM](#)) sind mit Digitalisaten beteiligt.

Die Standardliteratur bei der Recherche nach Kirchenbuchbeständen in Sachsen ist der sog. „Köhler“

Hermann Köhler: „Verzeichnis der Kirchbücher und der übrigen für die Sippenforschung wichtigen Amtsbücher“ [der Landeskirche Sachsen], Dresden 1938

Dieses Buch ist online nicht zugänglich, aber in vielen Bibliotheken vorhanden. Es basiert auf

Franz Blanckmeister: „[Die Kirchenbücher im Königreich Sachsen](#)“, Leipzig 1901

Die Kirchenbuchverluste sind in der Zeitschrift „*Familie und Geschichte*“ (Heft 3/1993) aufgezeichnet.



Die Kirchenbücher selbst liegen in aller Regel in den entsprechenden Kirchengemeinden. Ob dort aber eine Einsichtnahme gewährt wird, hängt von vielen Faktoren ab:

- Erhaltungszustand der Bücher;
- Verfilmungsstand (wenn die Bücher verfilmt wurden, sind sie meist für eine weitere Nutzung gesperrt)
- personelle Besetzung im jeweiligen Pfarramt usw.

Die Nutzungsgebühren sind in den jeweiligen Archivordnungen der Landeskirchen festgelegt. Manchmal werden nur schriftliche Auskünfte erteilt, die entsprechend kostenintensiver sind.

Auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen sind drei evangelische Landeskirchen vertreten.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens (EVLKS)

Über die Kirchenbücher der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und deren Nutzung finden Sie auf der [Webseite der Landeskirche](#) umfassende Auskunft.

Bereits verfilmte originale Kirchenbücher sind für die Benutzung gesperrt, die Digitalisate können in der Zentralen Lesestelle des Regionalkirchenamts Dresden nach Anmeldung eingesehen werden. Informationen über die Verfilmung und Nutzung finden sie [hier](#).

Da in den letzten Jahren auch bei der Landeskirche größere Umstrukturierungen vorgenommen wurden, können Sie sich dort auch einen Überblick über die aktuellen [Kirchengemeinden](#) verschaffen.

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ist 2009 aus dem Zusammenschluß der Thüringer Landeskirche mit der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsens entstanden. Die [Kirchenkreise](#) der EKM finden Sie Zugang zu den Adressen der Pfarrstellen. Die [Archive der EKM](#) finden sich in Magdeburg und in Eisenach.

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Die [Kirchenbuchstelle](#) gehört zum Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin (ELAB) und berät bei genealogischen Recherchen. Angaben zu den Kirchengemeinden finden Sie im [kirchlichen Adresswerk](#).

Römisch-Katholische Kirche in Sachsen:

Bistum Dresden-Meißen (Röm.-Kath.)

Wie auch bei der evangelischen Kirche sind die Bistumsgrenzen noch von den sächsischen Gebietsverlusten von 1815 geprägt. Das [Bistum Dresden-Meißen](#) umfaßt in etwa das Gebiet des ehemaligen Königreiches Sachsen sowie Teile Ostthüringens. Der nördliche Teil Sachsens gehört zum [Bistum Magdeburg](#) und die einstmals zur Provinz Niederschlesien gehörigen Gebiete zum [Bistum Görlitz](#).

Die Diözesan- bzw. Bistumsarchive in [Bautzen](#), [Görlitz](#) und [Magdeburg](#) verwahren die Bestände der genannten Bistümer.

Personenstandsunterlagen

Nach der Reichsgründung 1871 wurden die Grundlagen für ein staatliches Personenstandwesen geschaffen. Nach Inkrafttreten des ‚*Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstands und die Eheschließung*‘ begann mit dem 1. Januar 1876 die staatliche Beurkundung von Geburt, Heirat und Tod. Einige Kirchen verwehren mit Hinweis auf die nunmehr staatlichen Unterlagen ab diesem Datum die Einsicht in die Kirchenbücher.

In der derzeit gültigen Fassung des [Personenstandsgesetzes](#) (PStG) werden lt. § 5, Abs. 5 die

Eheregister (und Lebenspartnerschaftsregister)	80 Jahre
Geburtenregister	110 Jahre und die
Sterberegister	30 Jahre

in den Standesämtern weitergeführt.



Innerhalb dieser Zeiträume ist die Nutzung der Unterlagen nur in Ausnahmefällen möglich. Nach Ablauf der oben genannten Fristen werden sie an die zuständigen öffentlichen Archive übergeben. Diese können je nach Bundesland Staatsarchive oder kommunale Archive sein. In Sachsen sind kommunale Archive, also Stadt-, Kreis- und Gemeindearchive damit betraut. Für den Familienforscher sind die Personenstandsunterlagen dann nach den jeweiligen archivrechtlichen Vorschriften nutzbar.

Doch auch hier gibt es wie bei den Kirchenbüchern einige Lücken; sei es durch die Einwirkung der Kriege oder die Hochwasserkatastrophe 2002.

Mailinglisten

Auch der Familienforscher ist auf die Kommunikation angewiesen. Erfahrungen, Ergebnisse, Fragen und Hinweise werden in bewährter Weise in den sogenannten Mailinglisten ausgetauscht. Es gibt geschlossene Listen, die nur entsprechenden Vereins- oder Organisationsmitgliedern zugänglich sind, aber auch offene Listen, bei denen sich jeder Interessierte eintragen kann. Eine Registrierung ist aber auf jeden Fall erforderlich.

Hier eine Übersicht über die hierzulande gängigsten offenen Listen:

- [Sachsen-Liste](#)
- [Sachsen-Anhalt-Liste](#)
- [Thüringen-Liste](#)
- [Sudeten-Liste](#)
- [Brandenburg-Liste](#)
- [Militär-Liste](#)
- [Niederschlesien-Liste](#)
- [Oberschlesien-Liste](#)
- [Adel-Liste](#)

Weitere Online-Angebote

Das Internet bietet auch über die erwähnten Links hinaus im genealogischen Bereich zahlreiche Möglichkeiten und Angebote.

Das Sächsische Gemeinschaftsprojekt [.:webgenealogie.:](#) bietet zahlreiche Quellen zur Recherche: Ahnenlisten, Gerichtsbücher, Steuerlisten, Register und vieles mehr. Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Ebenfalls kostenfrei ist das Angebot der ‚Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage‘ (Mormonen) - [Familysearch](#). Vor allem Angehörige der Kirche sind genealogisch tätig, da nach ihrem Verständnis auch verstorbene Vorfahren nach ihrem Glauben getauft werden können. Die Genealogische Gesellschaft von Utah/USA besitzt wohl weltweit die größte Sammlung genealogischer Daten, die sie konfessionsunabhängig allen Familienforschern zur Verfügung stellt. Die evangelische Kirche in Sachsen lehnt die Praxis der Stellvertretertaufe ab und verweigert daher die Verfilmung ihrer Kirchenbücher durch die Mormonen. Dennoch sind zahlreiche Informationen auch aus dem sächsischen Raum recherchierbar. Eine Überprüfung der Daten anhand der Originalquellen ist aber unerlässlich.

Ein weiteres weltweites Angebot bietet [Ancestry](#). Über den kostenpflichtigen Zugang lassen sich Ahnenlisten aber auch andere verfilmte Dokumente, wie Personenstandsunterlagen, Passagierlisten, Wählerlisten usw. recherchieren.

Auch die **Gerichtsbücher** können wertvolle Daten für die Familienforschung enthalten. Die Übersicht über die [sächsischen Gerichtsbücher](#) (rund 22.900 Bände) im Sächsischen Staatsarchiv ist online recherchierbar.

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden bietet eine umfangreiche Suche nach Personen- und Straßennamen in historischen [Adressbüchern](#) an.